



Konsequente Interessenvertretung im SMZ Süd



KiV – Informationsblatt für die Mitarbeiter*innen des SMZ Süd April 2020

INHALT

- 02 → KiV – Büro
- 03 → Sobi
- 04 → d
- 05 →
- 06 →
- 07 – e
- 08 –
- 09 –
- 10 → je
- 11 → n
- 12 → Phe
- 13 → Wr. Gesu and auf Schiene
- 14 → Vorsorguntersuchung im KFJ
- 15 → die neue e-card
- 16 → Intervalltraining im KFJ
- 17 → Wirbelsäule im KFJ
- 18 → Yoga Flow im KFJ
- 19 → AK – Bildungsgutschein
- 20 → Stützstrümpfe
- 21 → Gesundheitsschuhe f. med. Personal
- 22 → Metro für youunion - Mitglieder
- 23 - 27 → ÖGB- Kulturlotsinnen empfehlen
- 28 - 30 → Urlaubsangebot der Youunion
- 31 - 37 → Kulturangebote der Youunion

Covid 19



KFJ – SMZ Süd

KiV – Bürozeiten

Im April 2020 sind wir leider zu keinen fixen Bürozeiten im KiV – Büro – KFJ für Sie erreichbar

Das Corona Virus hat uns das Frühjahr 2020 (und hoffentlich nur dieses) völlig verändert. Auch wir von der KiV haben keine Möglichkeit mehr, uns direkt auszutauschen, sind aber über Telefon, WhatsApp und Video Chatten miteinander verbunden.

Viele der KiV – Mandatar*innen arbeiten im KFJ direkt am Krankenbett oder gehören zu den „Systemerhalter*innen“ in der Hausaufsicht, als Portiere, in den Labors, als Therapeut*innen.

Besonders im Einsatz ist zurzeit Sabine Wohlfahrt als Mitglied unseres Hygieneteams. Etliche unserer Kolleg*innen halten die Dienste auch aufrecht, obwohl sie selbst zu einer gefährdeten Personengruppe gehören.

Es gibt viele Fragen und Unsicherheiten zum Thema Corona-Virus und wir versuchen hier einiges zu klären oder Links zu Antworten zu vermitteln.

Da derzeit die Vorgaben betreffend Schutz und Auflagen für das Verhalten, auch in der Öffentlichkeit, und auch Gesetze laufend abgeändert werden, können sich die gesetzlichen Infos in dieser Ausgabe während des Monats ändern.

Wirklich verlässlich und am letzten Stand sind die Informationen vom KAV und Bundesministerium (siehe auch Seite 7 -„Links rund um Covid 19“).

Wir sind per Email oder Telefon für Sie erreichbar und rufen bei Nichterreichbarkeit verlässlich zurück (bitte keine SMS oder Sprachnachrichten schicken)

Telefonnummern 01 60 191/ 72880 oder sabine.poppe@wienkav.at
und Email: 0699 /18677767 - Harald Krammer
0664 /1626993 - Silvia Tauchner

nutzen sie auch die KiV – Homepage um informiert zu sein für alle MitarbeiterInnen des SMZ Süd

<http://smzsued.kiv.at>

Stolz auf uns

Wir dürfen auch einmal stolz auf uns sein, zurzeit werden wir, die Spitalsbediensteten, ohnehin von vielen Seiten und auch medial gelobt.

Zurecht!

Wir können auch selbst stolz auf uns sein. Wir zeigen eine Flexibilität im Umgang mit den hohen zusätzlichen Anforderungen und meistern jede Lage souverän. Es werden zusätzliche Dienste organisiert, bestehende Dienstpläne geändert und ausgeweitet, zusätzliche Schutzmaßnahmen für sich selbst und mit Patientinnen durchgeführt. Und viele von uns (fast alle) haben auch Familie daheim, die es ebenfalls zu betreuen und zu beschützen gilt.

Wir haben Kolleginnen aus dem benachbarten Ausland, die plötzlich vor verschlossenen Grenzen stehen und wir haben ein KFJ, das derzeit einer Geisterstadt ähnelt.

Und trotzdem kann man im Dienst und in der Garderobe in lachende Gesichter sehen, die gleich danach ernsthaft an die Arbeit gehen.

Wir leisten derzeit in allen Bereichen Besonderes, das wird auch von außen so gesehen. Die Angst davor ist groß, dass diese Strukturen zusammenbrechen könnten.

Ich erwarte mir, dass von dieser Wertschätzung von unseren Vorgesetzten, den Politiker*innen und von der Bevölkerung, die jetzt so spürbar ist, für danach noch so viel übrig ist, dass dieser Respekt auch in Taten umgelegt wird.

Es muss ein Ende finden – das Kämpfen um Umkleidezeiten, Nachtdienstgutstunden, Vordienstzeiten oder Optierung ins neue Gehaltssystem. Die Verantwortlichen müssen erkennen, dass sie hier ein Team haben (ein großes, denn immerhin arbeiten im KAV rund 28.000 Menschen), auf das sie sich absolut verlassen können – auch und besonders in Krisensituationen.

Besser wie jeder Streik zeigen wir jetzt in allen Häusern und über alle Berufsgruppen wie viel wir Wert sind!

Danke an meine hervorragenden Kolleginnen und Kollegen.
Silvia Tauchner

Coronavirus - Hotlines

COVID-19 Hotline für KAV-MitarbeiterInnen

★★★★★|5

27.03.2020

Seit einer Woche ist die Hotline +43 1 40409 – 66066 für Sie erreichbar!

Für Antworten auf alle Fragen im Zusammenhang mit COVID-19 steht Ihnen seit einer Woche die Hotline zur Verfügung.

In der ersten Woche konnte die COVID-19 Hotline insgesamt **326 Anfragen** der KAV MitarbeiterInnen erfolgreich bearbeiten.

Häufig gestellte Fragen werden gesammelt und können jederzeit online unter info.wienkav.at - auch auf Ihrem Smartphone ohne Login – abgerufen werden. Die FAQs werden laufend aktualisiert.

Für Antworten auf alle Fragen im Zusammenhang mit COVID-19 können Sie die MitarbeiterInnen der Hotline weiterhin von **Montag bis Freitag von 07:00 bis 20:00 unter +43 1 40409 66066** telefonisch kontaktieren.

Nutzen Sie die neuen Informationsangebote. Informieren Sie sich auch weiterhin auf unseren [Corona-Themenseiten im KAV-Intranet](#). Regelungen und Informationen, die spezifisch für Ihr Haus relevant sind, finden Sie ebenfalls weiterhin auf den entsprechenden Corona-Infoseiten Ihres Hauses.

MitarbeiterInnen-Hotline

+43 1 40409 66066

Für Sie erreichbar Montag bis Freitag von 7 bis 20.00 Uhr

MitarbeiterInnen Infoseite

info.wienkav.at

Coronavirus - Hotlines

Coronavirus - Hotlines

Coronavirus-Hotline der AGES:

[0800 555 621](tel:0800555621)

Telefonische Gesundheitsberatung:

1450

Hotline des VKI zu reiserechtlichen Fragen:

[0800 201 211](tel:0800201211)

Coronavirus-Hotline der AGES [0800 555 621](tel:0800555621)

Die AGES beantwortet Fragen rund um das Coronavirus (Allgemeine Informationen zu Übertragung, Symptomen, Vorbeugung) **24 Stunden täglich** unter der Telefonnummer [0800 555 621](tel:0800555621).

Telefonische Gesundheitsberatung 1450

Wenn Sie Symptome (Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden) aufweisen oder befürchten, erkrankt zu sein, bleiben Sie zu Hause und wählen Sie bitte die **Gesundheitsnummer 1450** zur weiteren Vorgehensweise (diagnostische Abklärung).

Hotline des VKI zu reiserechtlichen Fragen

[0800 201 211](tel:0800201211)

Bei rechtlichen Fragen rund um bereits gebuchte Reisen (z.B. ob eine Reise kostenlos storniert werden kann) beraten die Expertinnen und Experten des Verein für Konsumenteninformation (VKI) **kostenlos** von **Montag bis Sonntag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr** unter der Telefonnummer [0800 201 211](tel:0800201211).

Hotlines in der Übersicht

Coronavirus

An wen kann ich mich wenden?



Brauche ich Information
rund um Corona?



Für Informationen:
AGES Infoline 0800 555 621
Website
www.sozialministerium.at



Habe ich Sorgen und
Ängste aufgrund des
Coronavirus



Telefonische Unterstützung bietet
die Ö3 Kummernummer 116 123
Rat auf Draht unter 147 oder die
Telefonseelsorge unter 142!



Habe ich Fieber und
Husten?



Kontaktieren Sie Ihren Arzt!



Habe ich Fieber und
Husten UND war
in den letzten 2 Wochen in
einem der Risikogebiete?



Rufen Sie
1450



Handelt es sich um einen
Notfall?



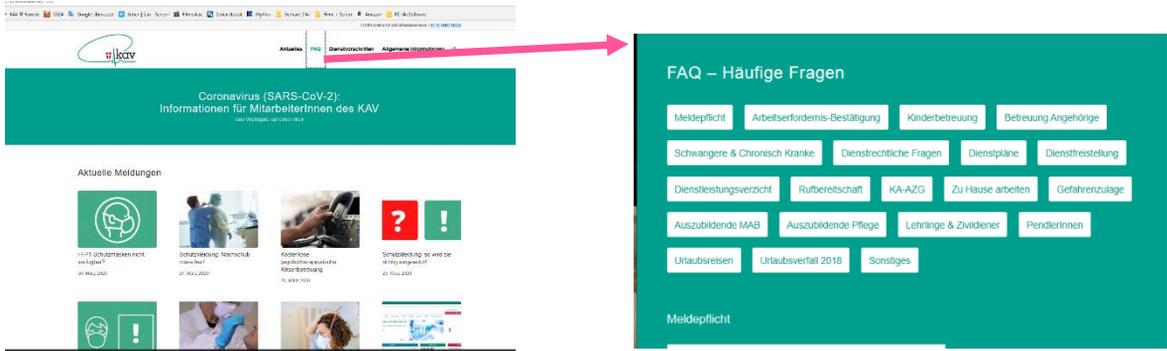
Rufen Sie
144



Bitte die Gesundheitshotline 1450 und den Notruf 144
NICHT mit allgemeinen Fragen blockieren.

Links rund um Covid 19

Die offizielle Infoseite des KAV:



<https://info.wienkav.at>
(einloggen mit ihrem KAV - Username
und KAV - Passwort)

Hier finden Sie aktuell alle Fragen
zum Dienstrecht beantwortet

Die offizielle Infoseite des Bundesministeriums:

<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus>

Hier finden Sie alle Informationen, das Corona-Virus betreffend
inklusive Statistiken basierend auf den aktuellen Daten.

Bitte vertrauen Sie nicht diversen Berichten in den „Sozialen Medien“,
wenn möglich hinterfragen und recherchieren Sie sorgfältig.

Leider gibt es immer wieder „Fake – News“ im Netz, die bewirken
sollen, dass Menschen in Angst versetzt werden oder eine besondere
Verharmlosung zum Ziel haben.

Besonders, wenn Sie selbst im Gesundheitssystem tätig sind, gibt es
viele AnsprechpartnerInnen, mit denen Sie sich austauschen können.

Links rund um Covid 19

Sehr informatives Video des Abteilungsvorstandes der 4. Med. im KFJ Prim. Univ. Doz. Dr. C. Wenisch auf youtube zum Thema Schutzmasken:



https://www.youtube.com/watch?v=yGgllu_vhNHg&feature=emb_title

Schutzmasken schützen vor Infektionen, wenn sie an der richtigen Stelle eingesetzt werden!

Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Spitälern und Pflegewohnhäusern maximalen Schutz während der aktuellen Pandemie zu gewährleisten, müssen Schutzmasken richtig eingesetzt werden. [Ein einheitlicher, von Hygiene-ExpertInnen entwickelter KAV-Standard](#) beschreibt den sicheren Einsatz.

<http://intranet.wienkav.at/News/Seiten/einheitlicher-einsatz-von-schutz-ausruestung.aspx>

Persönliche Gedanken zu Corona

Auch ich schwanke zwischen "Wahnsinn, wir stecken in einer ernsten Krise, der schlimmsten, die ich mir vorstellen kann" und "vielleicht ist alles nicht ganz so schlimm" Zweiteres denke ich, wenn ich zu Hause im Burgenland bin. Ersteres, wenn ich die Berichte von den KollegInnen vor Ort - besonders im KFJ - höre.

Auf der Suche nach etwas Vergleichbaren ist mir natürlich eingefallen (nicht vergessen, aber schon ein bisschen verdrängt): 1986 Tschernobyl!

Auch damals war es für uns gleichermaßen eine Krise und eine Katastrophe - ob es besser war, nicht gut informiert zu sein oder ob es sogar ein Vorteil war nicht alles zu wissen? Ich kann das nicht einmal jetzt im Rückblick beurteilen. Ich weiß nur, es war Weltuntergangsstimmung für einige Zeit - ab da war nichts mehr wie vorher.

1986 wurde das gesamte Obst und Gemüse weggeworfen, nichts aus dem Garten durfte verwendet werden. Im Supermarkt wurde die Ware mit Geigerzählern gemessen - es war so surreal.

Auch damals gingen wir (die meisten und vor allem die mit Kindern) aus Sorge nicht ins Freie. Leere Spielplätze, leere Sandkisten und die Angst vor etwas unsichtbaren (ähnlich zu heute).

Das was mich jetzt positiv stimmt: diese Katastrophe war ausschlaggebend, dass "unser Zwentendorf" nie geöffnet wurde. Diese Katastrophe war ausschlaggebend, dass die Einstellung zu Atomstrom eine gänzlich andere wurde und eine einzigartige Gegenbewegung und ein Umdenken ausgelöst hat.

Das heißt: wir haben daraus gelernt!

Was bedeutet das für mich heute?

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch aus dieser Krise lernen werden. Wir werden lernen, dass wir den Menschen, die unser System in Österreich am Laufen halten Respekt und Anerkennung schuldig sind. Ja - da gehört für mich auch Klatschen dazu!

Auch nach der Krise - vergesst das nicht, weiterklatschen!

Selbstverständlich wird sich auch an der Bezahlung und an den Arbeitsbedingungen etwas massivst ändern. Wir hätten die Milliarden schon vorher investieren müssen.

Wir werden lernen, wie wichtig die Basis ist! Nicht nur im Gesundheitswesen und im Sozialwesen, auch in der gesamten Versorgung der Österreicher und Österreicherinnen.

Erst lange Zeit nach der "Corona-Krise" werden wir wissen, was sich geändert hat und was wir daraus gelernt haben.

Also: durchhalten und irgendwann zurückblicken und sagen können "es hat sich daraus auch was Gutes entwickelt".

Silvia Tauchner, 26.3.2020

Geht gar nicht

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es wird derzeit soviel betreffend „Corona“ geschrieben, dass ich mich zurückhalten wollte. Aber neuerliche Vorkommnisse machen es nötig, hier ein Statement abzugeben.

Es wird im KAV und auch bei uns im Haus gestohlen. Auch außerhalb einer Krise „verschwinden“ Sachen, die (wahrscheinlich) zu Geld gemacht werden. Das ist kein Kavaliersdelikt, ist auch kein Scherz, ist und bleibt Diebstahl, der zur Anzeige gebracht wird und auch berufliche Folgen hat.

ABER in Zeiten einer Pandemie, als Mitarbeiter*innen des Systems (und somit als Betroffene) wichtige Materialien zum Schutz der Kolleg*innen oder PatientInnen zu stehlen ist ein hirnloser Übergriff der mit nichts vergleichbar ist.

Ich bin Personalvertreterin, und wer mich kennt, weiß, dass ich voll und ganz hinter meinen Kolleg*innen stehe. Ich kämpfe um Gerechtigkeit und fechte das auch lange durch. Mir ist auch immer wichtig, eine bisherige Loyalität der Betroffenen aufzuzeigen und faire Lösungen zu finden.

Jedoch hier gebe ich bekannt: sollte jemanden der Diebstahl von Schutzausrüstung nachgewiesen werden, werde ich persönlich statt einer Kündigung eine Entlassung fordern.

Wir befinden uns in einer Krise, wer das noch nicht weiß oder glaubt, möge sich die Berichte und Statistiken ansehen.

Es geht um Menschenleben und um die Gesundheit unserer Patient*innen und unserer Kolleg*innen.

Ich wünsche uns allen, dass wir gemeinsam diese Krise gut meistern und bin überzeugt davon, dass wir danach gestärkt und klüger sein werden.

Achtet auf Euch!
Silvia Tauchner

Das Team der KiV im Einsatz



Sabine Poppe,

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,
Kinder und Jugendambulanz

Sabine arbeitet Montag bis Freitag in der 5-Tage Woche. Auch im Kinderbereich werden Corona-Verdachtsfälle behandelt, Eigenschutz und Schutz der Patienten vor einer Infektion stehen derzeit im Vordergrund. Information jener Berufsgruppen, die keinen PC Zugang haben, ist ihr ebenso wichtig.

Harald Kramer,

Portier im KFJ,

Harry verbringt zu seinen Portierdiensten derzeit auch seine PV – Dienste bei den Portieren zur Unterstützung. Er übernimmt dann „Laufarbeiten“, denn z.B. Sachen, die Angehörige abgeben, müssen zu den Patienten gebracht werden.

Auch die Portiere versehen ihren Dienst natürlich mit Maske und Handschuhen.



Mag.^a Nina Atzmüller-Gaugg,

Klinische Psychologin im Kinder- und Jugendbereich,
Nina ist nach wie vor für die Sorgen und Ängste der Kinder und deren Eltern im Haus zuständig.

Sie hat Info-Folder für Kinder und Eltern betreffend Corona verfasst – diese liegen im Haus auf.

Sie ist derzeit auch Ansprechperson für alle Mitarbeiter*innen, die durch diese außergewöhnliche Situation sehr belastet sind. Ihre Klappe: 72831.

Zusätzlich gibt es für alle KAV Mitarbeiter*innen die Covid Hotline: 01 40409 66066, Mo-Fr 7.00 – 20.00



Maria Wiener,

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,
Aufwachraum – Anästhesie

In Marias Bereich wird mit Handschuhen, FFP2- und OP- Masken gearbeitet. Das Team im Aufwachraum wird auf Beatmungsmaschinen eingeschult, ebenso wurden die PC`s für den Intensivbereich adaptiert, da Intensivpatient*innen auch im Aufwachraum liegen.

Störend empfindet sie die derzeitige Mailflut mit immer neuen Erlässen. Sorgen bereiten auch die ungewisse Zukunft der Kolleg*innen aus dem Ausland – ob diese auch wieder einreisen dürfen.



Das Team der KiV im Einsatz



Lukas Kreuzinger,

Dipl. Krankenpfleger, Anästhesie-Intensivstation

Lukas wird im Juni Vater und wohnt mit seiner hochschwangeren Frau im gleichen Haushalt. Trotzdem arbeitet er in seinem Bereich im Schichtdienst, auch hier ist die Schutzausrüstung unerlässlich.

Eva Hammer,

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,
Kinder und Jugendambulanz

Eva arbeitet gemeinsam mit Sabine,
allerdings im Schichtdienst.

Ihr ist es ein Anliegen, darauf hinzuweisen, dass viele Kolleg*innen, obwohl sie selbst zu einer Risikogruppe gehören, auch in diesem Bereich ihren Dienst versehen. Wie weit hier Dienstfreistellungen in Anspruch genommen werden können ist noch offen.



Elisabeth Stadlmann,

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,
Kinder und Jugendabteilung, Neuro Reha Station

Ich denke, jeder versucht gewissenhaft und korrekt jeglichen Arbeitsaufwand gut zu verrichten.

Derzeit werden wir mit vielen Umstrukturierungen und auch zusätzlichen Einschulungstätigkeiten konfrontiert.



Das Team der KiV im Einsatz



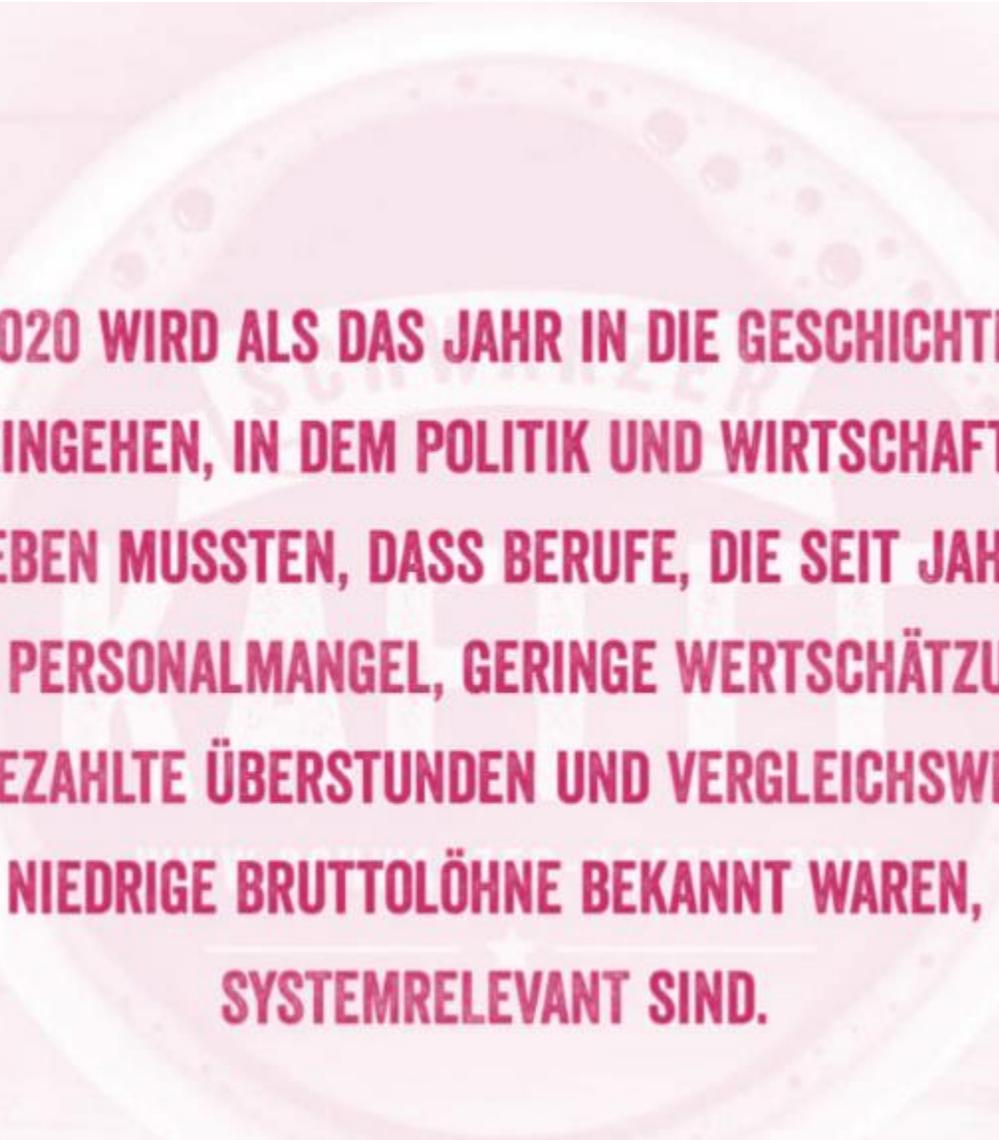
Iris Pintarich und Edith Braun,
Biomedizinische Analytikerinnen, Blutbank
Iris und Edith haben in ihrem direkten Aufgabenbereich derzeit weniger Arbeitsaufwand, unterstützen aber die Kolleginnen im Zentrallabor, anfangs mit Hilfsdiensten – derzeit werden sie aber auch in diesem Bereich eingelernt. Wie es mit den Diensten weitergeht ist noch offen, auch ob sie künftig in Teams arbeiten werden, um Infektionsrisiken zu minimieren.

Maria Pflanzner,
Ergotherapeutin im Kinder- und Jugendbereich
Maria hat genauso wie ihre Kolleg*innen aus dem therapeutischen Bereich derzeit einen reduzierten Patient*innenkontakt, um die allgemeine Ansteckungsgefahr zu minimieren. Sie nimmt momentan mit vielen Patient*inneneltern telefonischen Kontakt auf, erkundigt sich nach Unterstützungsbedarf und arbeitet mit ihrer Kollegin einfache, im häuslichen Setting leicht umsetzbare, ergotherapeutische Tipps (Tagesstruktur, Rituale, Fantasiereisen für Kinder...) aus, die an die Eltern auch schriftlich weitergeben werden.



Silvia Tauchner,
Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,
Kinder und Jugendabteilung, Neuro Reha Station
Silvia hat bis 20 März im stationären Bereich gearbeitet und ist jetzt auf dem Weg in die Pension. Sie ist aber nach wie vor als Personalvertreterin Ansprechperson und (derzeit nur) über die Telefonnummer 0664/1626993 erreichbar.

Unsere Berichte beziehen sich auf unsere momentane Situation (bis 31.03.2020)



**2020 WIRD ALS DAS JAHR IN DIE GESCHICHTE
EINGEHEN, IN DEM POLITIK UND WIRTSCHAFT
ZUGEBEN MUSSTEN, DASS BERUFE, DIE SEIT JAHREN
FÜR PERSONALMANGEL, GERINGE WERTSCHÄTZUNG,
UNBEZAHLTE ÜBERSTUNDEN UND VERGLEICHSWEISE
NIEDRIGE BRUTTOLÖHNE BEKANNT WAREN,
SYSTEMRELEVANT SIND.**

Stützstrümpfe können weiterhin bestellt werden

Über das KiV - Personalvertretungsbüro erhalten sie im Sinne der Gesundheitsförderung Stützstrümpfe über die Firma Bständig zu ermäßigten Preisen.

Derzeit kosten die gängigen Kniestrümpfe

Gilofa 2000 - pro Paar € 14,-
Gilofa light – pro Paar € 16,-

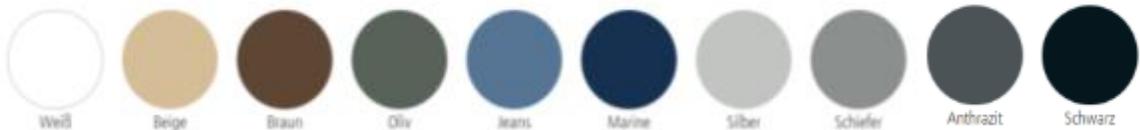


Die Größen

Größe	Schuhgröße
I	36 – 38
II	39 – 41
III	42 – 44
IV	45 – 47
V	48 – 50 (nur in schwarz und marine)

Die Farben

In 10 unterschiedlichen Farbtönen erhältlich, lässt sich Gilofa 2000 mit Baumwolle ideal zu jeder Kleidung kombinieren.



„Gilofa 2000“ sind Kniestrümpfe, die in verschiedenen Größen (nach Schuhgröße) und verschiedenen Farben angeboten werden. Einige Paare sind im Büro lagernd, wenn die gewünschte Größe oder Farbe nicht dabei ist, wird neu bestellt (Lieferung dauert ca. 1 Woche)

Bitte bestellen sie derzeit ausschließlich per Mail harald.krammer@wienkav.at oder rufen sie an

Harald Krammer – 0676/18677767

Metro für younion - Mitglieder

METRO-Großmarkt Shopping > österreichweit

Ein kleines Highlight aus den vielen Vergünstigungen für younion-Mitglieder

Der Einkauf in einem Metro-Supermarkt ist schon ein bisschen etwas besonderes: Die Auswahl ist riesig und viele Waren gibt's in praktischen Großpackungen.

Aber nicht jede(r) darf so ohne Weiteres in einen Metro-Großmarkt hinein.

Da ist es gut bei younion _ Die Daseinsgewerkschaft zu sein: Denn für alle Mitglieder gibt 's Zutritt zum Metro (in allen Filialen österreichweit).

So funktioniert die Aktion:

Am Kundeneingang die younion-Mitgliedkarte und einen Ausweis vorlegen
(Namen müssen übereinstimmen)

Danach wird ein Metro-Tagesausweis ausgestellt,
der an der Kassa eingescannt wird



Kulturangebot

Das Infocenter der Younion befindet sich in

1090 Wien, Maria Theresien Str. 11 (U2 Station Schottentor),

Zentrale: IC – Erdgeschoss

Gerne können Sie sich auch an unser 2. Infocenter in 1030 Wien, Rosa-Fischer Gasse 2 (U3 Station Gasometer) wenden.

Tel. (01) 31316 DW 83720 oder 83721 oder 83722

Angebote des ÖGB gibt es in Form des Magazins „Cult & Card“ auf – das Magazin ist auch online lesbar:

http://www.mitgliederservice.at/cms/S06/S06_50.9.4/zeitschriften/cult-card

Zur Information!

Derzeit sind aufgrund der Ausgangsbeschränkung und des Versammlungsverbotes keine kulturellen Veranstaltungen möglich. Deshalb können wir in dieser Ausgabe über keine aktuellen Kulturangebote berichten.

Sobald wieder Angebote verfügbar sind, werden wir Sie darüber informieren.

MAI 2020

WENN SIE INTERESSE AN UNSEREM INFOBLATT HABEN

UND ES REGELMÄSSIG ERHALTEN WOLLEN, DANN

SENDEN SIE BITTE EIN EMAIL

MIT BETREFF „INFOBLATT“ UND DER GEWÜNSCHTEN

EMAIL ADRESSE AN:

sabine.poppe@wienkav.at

Mitarbeiter*innen die bereits in unserem Verteiler gespeichert sind, erhalten wie gewohnt unser Infoblatt.